

dylen Differenzen nicht nur in der Zahl der Phalangen sondern auch der Finger. Die Zahl der letzteren ist bei ihnen nur 4, ebenso wie bei den lebenden Amphibien. Die Zehenzahl des Hinterfußes ist von Anfang an 5. Ein Ansteigen der Phalangenzahl in der 3. und 4. Zehe ist auch bei ihnen zu bemerken.

4. Für die Reptilien in dem von mir charakterisierten Umfange wird folgende Phalangenformel typisch 2.3.4.5.4-3 und nur bei Schwimmformen überboten.

5. Für die *Paratheria* wird die Normalzahl schon im Palaeozoicum 2.3.3.3.3. Sie erweisen sich auch in dieser Beziehung als die Verwandten der *Mammalia*.

---

## Beiträge zur Systematik der Pentatomiden Südamerikas.

Viertes Stück.

Von G. BREDDIN †, Oschersleben.

Mit 21 Textfiguren.

V.

Arten der Gattung *Ochlerus* SPIN.

Schon die ältere Literatur nennt unter dem 1837 aufgestellten Gattungsnamen *Ochlerus* SPIN. mehrere „Arten“, unterscheidet sie aber so unzureichend, daß STÅL 1872 die ganze Formengruppe zu zwei Arten, den größeren *Ochlerus marginatus* FAB. (1803) und den kleineren *O. sordidus* H.-S. (1844) [= *O. cerdo* SCHOMB.] zusammenzog. Diese Anordnung hat bis heute von keiner Seite Widerspruch gefunden.

Untersuchungen des mir vorliegenden Materials, besonders der reichen Sammlung des Wiener Museums, das mir durch Herrn Dr. HANDLIRSCHS Vermittlung liberal zur Benutzung gestellt wurde, zeigten indes, daß *Ochlerus* eine sehr polytype Gattung ist, und daß die bisherige „Species“ *O. marginatus* in eine bisher noch gar nicht übersichtbare Anzahl von Arten aufgelöst werden muß.

Eine auffällige Bildung, die bisher bei keiner Pentatomiden-Gattung bekannt geworden ist, tritt im Bau des weiblichen Anogenitalapparats in dieser Gattung hervor, indem die Basitplatte des 8. Abdominalsternits in vielen Fällen in zwei wohlgetrennte Platten

zerfällt, von denen ich die kleinere, äußere mit dem Namen „accessorische Platte“ (Fig. 16. a) bezeichnet habe. Ganz ähnlich ist der Bau bei Figg. 14, 18, 21.

Zu bemerken ist, daß die Genitalplatten der Männchen gerade bei den zuletzt aufgezählten, durch Vorhandensein einer accessorischen Basitplatte ausgezeichneten Arten, mit einer randständigen Dornenbildung (Fig. 17, G, Fig. 19, D, Fig. 12, G) oder mit einer geschärften Ecke (Fig. 15) bewehrt ist, die während des Copulationsaktes wohl die accessorische Platte hebt und hält.<sup>1)</sup>

### 1. *Ochlerus communis* n. spec.

Eine ziemlich große Art, mit großen, von oben gesehen kreisrunden Augen; der vor den Augen liegende Kopfteil ziemlich lang und groß (wie z. B. bei *O. cotylophorus*). Der Vorderrandwulst des Pronotums nicht stark aufgeworfen, hinter den Augen fast ganz verloschen. Halslappchen gelb, rundlich, ein wenig kürzer als breit, mit schief gestutztem oder flach gerundetem Endrand; die äußere, hintere Ecke des Lappchens mehr oder weniger zahnförmig vorgezogen. Die rötlich pechbraune Oberseite ist nicht selten dicht gelblich marmoriert; auch fällt die breite strohgelbe (seltener schmutzig rosige) Randung am Abdomen, am Costalrand des Coriums, am Pronotum sowie auch am Kopfe auf. Das gelbe Fleckchen am Ende der Rimula ist stets klein, dasjenige in der Mitte der Schildbasis meist ziemlich groß entwickelt. Die Schenkel oberseits und innerseits pechbraun bis schmutzig rostbräunlich.



Fig. 1.

*Ochlerus communis* BREDD.  
♂ Genitalplatte von hinten.

♂. Genitalplatte mit breitem, tiefem, etwa rechtwinkligem, von nahezu geraden Seiten eingeschlossenem Ausschnitt. Der Scheitel des Winkelausschnittes setzt sich in einer schmalen, nach vorn zu kaum verschmälerten, spaltähnlichen Ausbuchtung bis etwa zum Basalviertel der Platte kopfwärts fort. Die Breite dieses inneren

Teiles der Ausbuchtung beträgt kaum den fünften Teil der entsprechenden Plattenbreite. Die hinteren Außenecken der Platte bilden mäßig breit gerundete Lappen. Länge 15—16 mm.

<sup>1)</sup> Natürlich unter Berücksichtigung der bei der Copulation eintretenden Drehung der Genitalplatte des Männchens!

Brasilien (1 ♂ „Alte Sammlung“, Mus. Hamburg; 3 ♂ ♂ leg. Natterer, k. k. Hofmuseum Wien; 1 ♂ „Sttt.“ k. k. Hofmuseum Wien, letzteres als *O. marginatus* F. det. MAYR.).

Eine in den alten Sammlungen verbreitete Art, und vielleicht mit dem *O. marginatus* FAB. identisch.

### *Ochlerus communis* ♀. (?)

Das einzige mir aus Brasilien vorliegende und dem *O. communis* ♂ ähnliche Weibchen hat etwas schlankere und spitze Halslappchen, seine Zugehörigkeit zur oben beschriebenen Art ist daher nicht ganz zweifellos; auch fehlt ihm das gelbe Schildflecken.

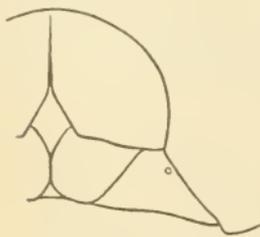


Fig. 2.

*Ochlerus communis* BREDD.  
♀ Anogenitalapparat,  
linke Seite.

♀. Basite des 8. Abdominalsternits etwa viertelkreisförmig; der Hinterrand transversal gestutzt; die Innenränder berühren sich bis über die Mitte hinaus, weichen dann plötzlich unter einem Winkel von etwa 60° geradseitig auseinander und bilden mit dem Hinterrand eine deutliche stumpfwinklige Ecke. 9. Abd.-Sternit klein, rhomboidal, deutlich länger als breit, ohne Mittelkiel.

Länge 16 mm.  
Brasilien (k. k. Hofmuseum Wien aus der Samml. von SIGNORET und mit „*cinctus* SPIN. det SIGNORET“ bezeichnet).

### 2. *Ochlerus Signoreti* n. spec.

Dunkel gefärbte Art, in der Größe der Augen und im Kopfbau dem *O. communis* sehr ähnlich, der vor den Augen liegende Kopfteil eine Wenigkeit länger als bei dieser Art. Zweites Fühlerglied deutlich etwas länger als die Hälfte des 3. Gliedes. Halslappchen kaum kürzer als an der Basis breit, von der Basis an allmählich gleichmäßig verjüngt mit deutlich abgestutzter Spitze. Schildchen merklich länger als bei *O. communis*, mit stumpfwinkliger Spitze; nahe den Basalwinkeln mit je einem mäßig großen, gelben Fleck (das gelbliche Mittelflecken der Schildbasis dagegen nur klein!) Die Kopf- und Pronotumränder, sowie der Costalsaum des Coriums und der Abdominalsaum bei den mir vorliegenden Stücken einfarbig schwarz, das mittelgroße Flecken am Ende der Rimula klar gelb. Mittel- und Hinterschienen unterseits und an der Spitze ockergelblich; Tarsen elfenbeinweiß.

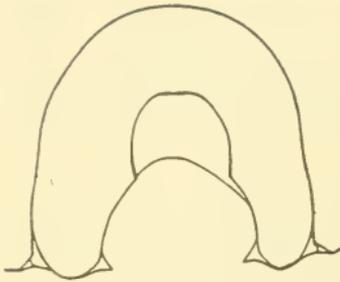


Fig. 3.

*Ochlerus Signoreti* BREDD.♂ Genitalplatte, ein wenig  
von rechts gesehen.

nahe der Spitze ein spitzwinkliges, in die Ausschnittsöffnung hinein- gebogenes, gelbliches Zähnechen von pergamentner Substanz. Seiten- lappen der Platte gerundet.

♀. Basite des 8. Abd.-Sternits stark transversal, der quer geschnittene Endrand etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als der Innen- rand; die Ecke zwischen End- und Innen- rand schief abgestutzt, mit flachem, doch deutlichem Bogenausschnitt. Dieser Bogen- ausschnitt bildet besonders mit dem End- rand eine deutliche Winkelecke. 9. Sternit schmal dreieckig oder schmal rhomboidal, mit schwachem erst distalwärts deutlicherem Längskielchen. 9. Parasternite eben.

Länge 15—16 mm.

Cayenne (k. k. Hofmuseum in Wien als *O. coriaceus* bestimmt von SIGNORET).

### 3. *Ochlerus bistillatus* n. spec.

♀ ♀. Dunkelgefärbte, große Art, ein wenig größer und breiter als *O. communis*; Kopf- und Augengröße wie bei letzterer Art; das Schild noch ein wenig länger, mit kaum merklich schmalerem Spitzenteil. Halsläppchen des Pronotums zierlich, kaum länger als am Grunde breit, am Ende gerundet-gestutzt. Hinterecke des Coriums (deutlicher als bei den verwandten Arten) zahnförmig nach hinten vorgezogen, außen mit Membran gesäumt. Auf der Scheibe des Coriums am Ende der Rimula innen ein auffallend großer, breitovaler, unpunktierter, honiggelber Fleck. Connexiv und bis- weilen auch der Bauchsaum mit trübrötlichen Randflecken in der

♂. Die breite, große Einbuchtung durchschneidet die Genitalplatte bis auf das Basalviertel und ist durch eine jederseits in der Mitte ihres Seiten- randes vorspringende, stumpfwinklige Zahnecke in zwei hintereinander liegende Abschnitte von gleicher Länge geteilt. Der innere Teil dieser Ausbuchtung, reichlich  $\frac{1}{3}$  der entsprechenden Breite der Platte einnehmend, ist fast kreis- rund. Äußere (hintere) Ausbuchtung nach hinten hin etwas erweitert, von flach gebuchteten Seiten eingeschlossen,

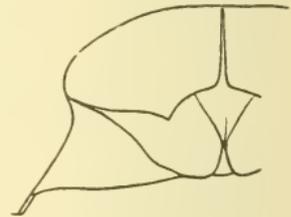


Fig. 4.

*Ochlerus Signoreti* BREDD.♀ Anogenitalapparat,  
rechte Seite.

Mitte der Segmente. Fühlerglied 5 so lang wie Glied 4. Ein reichliches Basaldrittel des ersteren, ein kleines, verloschenes Mittelfleckchen der Schildbasis (und zuweilen die schmale Costalrandung des Coriums, sowie die Außenrandlinie des Pronotums und des Kopfes) gelb. Tarsen etwas schmutzig rostgelblich, das 1. Glied endwärts leicht gebräunt.

♀. 8. Basite fast eben, ähnlich gestaltet wie bei *O. communis*, nur die Ecke zwischen Innen- und Endrand mehr abgerundet und undeutlich; der fast gerade Endrand etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie der Innenrand. 9. Sternit gerade von hinten gesehen, etwas breiter als lang, rhombisch, seitlich sehr deutlich dachartig zusammengedrückt, mit sehr starkem durchlaufendem Mittelkiel; von der Seite gesehen bogig erhaben.

9. Parasternite ähnlich wie bei *O. communis* gebaut.

Länge  $16\frac{1}{3}$ — $16\frac{2}{3}$  mm.

Peru (Marcapata), Bolivia (m. Samml.). 2 ♀ ♀.

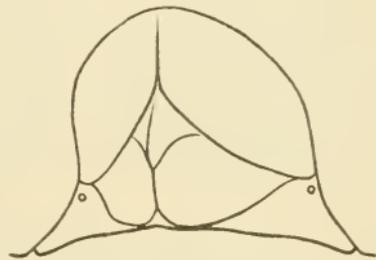


Fig. 5.  
*Ochlerus bistillatus* BREDD.  
♀ Anogenitalapparat,  
von links gesehen.

#### 4. *Ochlerus profanus* n. spec.

♀ ♀. Dem *O. cotylophorus* sehr ähnlich, von ebenso tiefdunkler Färbung, doch ein wenig kürzer und breiter. Augen ein wenig kleiner, der vor den Augen liegende Kopfteil merklich kürzer. Die Halzlappen weniger vorragend, trapezoidal, merklich kürzer als am Grunde breit. Fühler verhältnismäßig kurz; das 4. Glied deutlich kürzer als Glied 2 und 3 zusammen und kaum länger als das 5. Glied; etwas weniger als das Basaldrittel des letzten Fühlergliedes weißlich-gelb. Schnabel die Basis des 5. Abd.-Sternits nur wenig überragend. Die Tarsen, die Außenseite der Mittel- und Hinterschenkel (das Schenkelende ausgenommen), sowie die Unterseite der Mittelschienen (apicalwärts) und der Hinterschienen trübe rotgelb. Nicht selten sind Mittel- und Hinterschenkel auch innerseits rostgelblich, schwarz marmoriert oder geprenkelt.

♀. Basite des 8. Abd.-Segments fast eben, stark transversal rhombisch, vom Innenrand an bis nahe dem Außenwinkel etwa gleichbreit. Der gerade, ziemlich lange Innenrand bildet mit dem Endrand einen deutlichen stumpfen (nicht abgerundeten)

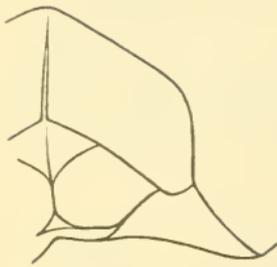


Fig. 6.

*Ochlerus profanus* BREDD.  
♀ Anogenitalapparat,  
linke Seite.

Winkel. Endrand wenig mehr als doppelt so lang wie der Innenrand, schief gestutzt (von innen-vorn nach außen-hinten), nahe dem Außenwinkel plötzlich gerundet-umbiegend; der Außenwinkel daher beiderseits von Bogenlinien eingeschlossen. Sternit des 9. Abd.-Segments klein, wenig konvex, rhombisch, wenig breiter als lang, der feine Mittelkiel bis zur Basis durchlaufend. 9. Parasternite mit schwachem Eindruck vor der Spitze, fast eben; die mediane Einkerbung, welche beide 9. Parasternite trennt, weit weniger tief als bei *O. cotylophorus*. Die 8. Parasternite berühren mit ihrem Basalsaum deutlich die zu demselben Abdominalring gehörigen Basite oder richtiger: sind von ihnen teilweise bedeckt.

#### Var. *praetextatus* n.

Der schmale Costalsaum des Coriums vor der Mitte, der Seitenrand des Pronotums und der Rand des Kopfes (letzterer trübe) honiggelb. Hinterleibssaum oben und unten trübe blutrot.

Länge  $13\frac{1}{2}$ — $14\frac{1}{2}$  mm.

Peru (Marepata, m. Sammlg.).

#### 5. *Ochlerus rusticus* n. spec.

♀. Dunkelpechbraune, hellgerandete Art, dem *O. profanus* sehr ähnlich (vielleicht ein wenig schmaler); Proportionen des Kopfes, Größe der Augen, sowie Form und Größe des Schildchens wie bei *O. profanus*. Der Vorderrand des Pronotums hinter den Augen eben; Halslappchen kurz und breit, etwa halbkreisförmig. Der ziemlich breit wulstig aufgeschlagene Außenrand des Pronotums mit den Halslappchen, der nach hinten verschmälerte Costalsaum des Coriums etwa bis zur Mitte, ein gleichbreit durchlaufender Saum des Abdomens, ein Fleckchen am Ende der Rimula, sowie ein verloschenes Punktfleckchen in der Mitte der Schildbasis ockergelb. Schnabelglied 2—4, Ende der Schienen sowie die Tarsen rostbraun. Fühlerglied 4—5 . . . ?

Länge  $14\frac{1}{2}$  mm.

Brasilia (Bahia, leg. Felder, k. k. Hofmuseum Wien als „*O. marginatus* det. STÅL“).

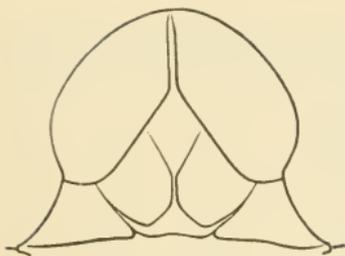


Fig. 7.

*Ochlerus rusticus* BREDD.  
♀ Anogenitalapparat.

dachartig erhaben, mit dichter, feiner Runzelung, aber ohne deutlichen Mittelkiel.

♀. Anogenitalapparat sehr ähnlich dem des *O. profanus*, aber kleiner, besonders die Basite deutlich kleiner; diese dicht und fein chagriniert, der Winkel zwischen Innen- und Hinterrand über schwach angedeutetem stumpfen Winkel stark gerundet<sup>1)</sup>; der Hinterrand schief gestutzt, nahe der Außenecke stark gerundet. Sternit des 9. Abdominalsegments langgestreckt rhombisch, weit schmaler als lang,

#### 6. *Ochlerus cotylophorus* n. spec.

♀ ♀. Eine große, breite, sehr dunkel gefärbte Art. Größe des Kopfes und der Augen etwa wie bei *O. communis*. Pronotum bis an die Cicatrices mit dichter, starker, hier und da zu langen, wurmförmigen Querwülsten verfließender Runzelung und der Andeutung einer erhabenen Medianlinie. Seitenrand des Pronotums schmal und scharf aufgeschlagen, an den Schultern als stumpfwinkliges Eckchen leicht vorspringend; die Halslappen ziemlich groß, so lang oder wenig länger als an der Basis breit, daselbst nicht abgeschnürt. Vorder- und Hinterrand etwa parallel, der Endrand gerundet-gestutzt. Schild etwas länger als bei *O. communis*. Schnabel den Hinterrand des 5. Abdominalsternits erreichend.

Pechschwarz. Halslappen, der schmale Randkiel der Pronotumseiten, sowie ein schmaler Saum des Costalrandes im Corium und ein schmaler Saum des Hinterleibs schmutzig weinrot. Der Kopfrand vor den Augen sowie die Tarsen gelblich. Ein winziges Mittelflecken auf der Schildbasis verloschen gelb; das Corium ungefleckt. Fühlerglied 5 kaum länger als Glied 4, wenig mehr als das Basalviertel hellgelb.

♀. Basite des 8. Abdominalsegments stark transversal, leicht rinnenartig vertieft, vom Innenrande aus, in dessen Nähe sie ihre größte Längsausdehnung erreichen, nach außen hin allmählich komma-ähnlich yershmälert und schließlich außen schlank zugespitzt. Der leicht gerundete Innenrand kaum  $\frac{1}{3}$  so lang wie der Endrand und abgerundet in den Endrand übergehend; letzterer

<sup>1)</sup> Bei *O. profanus*, wo die stumpfen Winkel sehr deutlich entwickelt sind, erscheinen die 8. Basite an ihrem Innenrande viel länger.

schief (von innen-vorn nach außen-hinten) gestutzt, nahe der Außenecke flach aber deutlich gebuchtet; der Rand der Platte selbst leicht verdickt-konvex. Sternit des 9. Segments deutlich

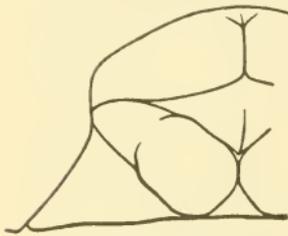


Fig. 8.

*Ochlerus cotylophorus* BREDD.  
♀ Anogenitalapparat,  
linke Seite.

quer rhomboidal, ziemlich stark kissenartig gewölbt, mit feinem, nur in der hinteren Hälfte sichtbaren Mediankielchen. Parasternite des 9. Segments breit tropfenförmig; der (innere) apicale Teil durch eine starke Runzelkante von dem (dreieckigen) Basalteil abgesetzt; der so abgegrenzte Innenteil der 9. Parasternite, von dem verdickten Endrand eingeschlossen, ein sehr auffälliges, rundliches (oder un-

deutlich rhombisches) leicht napfförmig vertieftes Feldehen bildend. Die Parasternite des 8. Abd.-Segments die Basite desselben Segments nirgends berührend.

Länge  $15\frac{1}{2}$ — $16\frac{1}{4}$  mm.

Peru (Marcapata, m. Samml.).

### 7. *Ochlerus Handlirschi* n. spec.

♀. Kleinere, sehr dunkel gefärbte Art. Augen und Kopf kaum kleiner als bei *O. communis*, nach der Spitze nicht so stark verschmälert. (: vor der Ausbuchtung bis dicht vor dem Ende gleichbreit; Jugum und der gleichbreit durchlaufende Clipeus noch bis dicht vor der Spitze fast gleichbreit, ersteres an der Spitze nach außen schief abgestutzt, das Clipeusende nicht überragend. Pronotum ziemlich lang, mit schmalem, scharf aufgeschlagenem Außenrand; Halsecke mit kurzem, pfriemenförmigem, gerade nach außen gerichtetem Spitzchen bewehrt. Schild sehr lang — noch länger als bei *O. Signoreti* —, deutlich länger als das Corium; Zügel die Mitte der Schildseiten bei weitem nicht erreichend. Area evaporativa auffallend klein, die halbe Sternalbreite nicht erreichend; die Ostiolenfurche erheblich länger (fast doppelt so lang) als der Abstand zwischen dem Ende der Ostiolenfurche und dem Außenrand des Evaporativfeldes.

Tief pechschwarz. Schildchen ungefleckt; Corium am Ende der Rimula innen mit ziemlich kleinem, weißlichem Fleck; Beine, Schnabel und Fühler pechbraun (Fühlerglied 4 und 5 fehlen); der schmale, aufgeworfene Seitenrand des Pronotums vor der Mitte und die Halsdörnchen, die Oberlippe, die Hüften innen, das Ende der Mittel- und Hinterschienen, besonders auf der Unterseite und die Tarsen roströtlich oder rostgelb.

♀. Basit des 8. Abd.-Segments nach hinten in einen breiten, sichelförmigen Lappen endigend, groß, etwa  $1\frac{2}{3}$  mal so lang als breit, nahezu halbkreisförmig. Innenränder bis über die Mitte

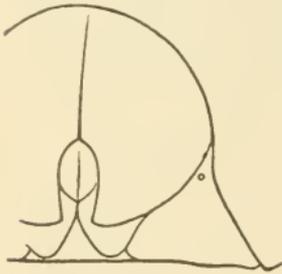


Fig. 9.

*Ochlerus Handlirschi* BREDD.

♀ Anogenitalapparat,  
linke Seite.

hinaus gerade, an einander liegend, dann plötzlich wenig aus einander weichend und einen schmalen, zigarrenförmigen Spalt zwischen sich einschließend; mittels eines spitzen Winkels geht dann der Innenrand in den annähernd einen Viertelkreis bildenden Endrand über. Das in dem Spalt zwischen den Basiten sichtbar werdende 9. Sternit ist mandelförmig, querüber gewölbt, mit sehr schwachem Mediankiel.

Parasternite des 9. Abd.-Segments von den Spitzen der 8. Basite größtenteils bedeckt, leicht vertieft, mit aufgeworfenen Rändern; Innenrand und Außenrand etwa parallel, mit abgerundeten Ecken in den gestutzten Endrand übergehend; die Endränder einen breit dreieckigen Raum für das Analrohr offen lassend.

Länge  $14\frac{1}{2}$  mm.

Yukatan (Cozmael, K. Wiener Hofmuseum).

### 8. *Ochlerus dentijugis* n. spec.

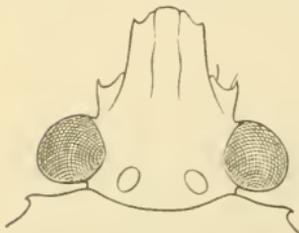


Fig. 10.

*Ochlerus dentijugis* BREDD.

Kopf und Pronotumvorderrand  
von oben.

♂. Eine große, sehr dunkel gefärbte Art mit großen, kugeligen Augen (fast noch größer als bei *O. communis* und *O. cotylophorus*). Der vor den Augen liegende Kopfteil lang und in seiner Endhälfte etwa gleichbreit; Jugs außen nahe vor ihrem Ende mit einem spitzwinkligen Zahn;<sup>1)</sup> davor (nach der schmalen, den Clipeus nicht überragenden Jugumspitze zu) schief gebuchtet. Fühlerglied 4 und 5...?

Pronotum mit der groben Runzelung des *O. communis*, aber mit schmalere Randwulst und deutlicher durchlaufender Mittelrunzel. Der wenig aufgeschlagene, und hinter den Augen völlig flache, Vorderrand des Halsschildes setzt sich gerade nach außen in eine einfache spitzwinklige Zahnecke fort. Schildchen von der Größe wie bei *O. communis*, jedoch der Spitzenteil verhältnismäßig ein wenig kleiner.

<sup>1)</sup> Wie bei vielen *Halydinæ*.

Kopf, Pronotum, Schildchen pechschwarz. Ränder des Pronotums gleichfarbig; Schildbasis mit 3 punktförmigen und verloschenen, ockergelblichen Fleckchen. Corium dunkelpechbraun, mit deutlichem, weißlichem, gestrecktem Rimulafleck und vereinzelt ockergelblichen Sprenkeln. Unterseite pechbraun, reichlich ockergelblich gesprenkelt. Tarsen, Ende der Tibien, Trochanteren und Basis der Mittel- und Hinterschenkel trübe rostgelb; die Schenkelbasis mit großen, rundlichen, pechbraunen Sprenkeln bestreut.

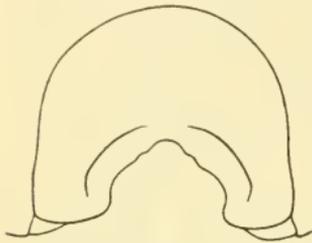


Fig. 11.

*Ochlerus dentijugis* BREDD.

♂ Genitalplatte.

♂. Die große Genitalplatte hat einen sehr breiten, flach glockenförmigen, nahezu halbkreisförmigen Ausschnitt, der kaum mehr als die Endhälfte der Platte durchschneidet und an seiner hinteren Öffnung doppelt so breit als in der Mitte tief ist. Die ihn seitlich begrenzenden Ränder sind kantiggeschärft (die Schärfung verliert sich in der Mitte nur auf eine ganz kurze Strecke!); innen (nach der Copulationshöhle zu) ist

der ganze Rand gesäumt von einem bandförmigen versenkten Feld, das sich nach außen und hinten hin nur wenig verschmälert und infolge seines aufgeschlagenen, dünnen Endrandes tief querfurchenartig erscheint. Seitenlappen ziemlich schmal, mit flach gerundetem, transversalem Endrand. Copulationshaken verborgen.

Länge 16 mm.

Colombia (m. Samml.).

### 9. *Ochlerus Bergrothi* n. spec.

♂. Eine verhältnismäßig kleine, breitgebaute Art, von rötlich pechschwarzer Färbung, auffallend durch die ganz flache und fast verloschene Runzelung des Pronotums, namentlich die Vorderhälfte des Halsschildes ganz frei von der groben, wurmförmigen Skulptur der anderen *Ochlerus*-Arten, mit zerstreuter, flacher, nadelrissiger Punktierung. Augen etwas größer als bei *O. incisulus* aber kleiner als bei *O. communis*; die Spitzen der Juga den Clipeus nur ganz wenig überragend. Pronotum-Vorderrand (auch hinter den Augen) sehr deutlich wulstig verdickt; die Halslappchen ziemlich schlank, etwa  $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$  mal so lang als an der Basis breit, eine hakenartige, nach hinten gebogene Spitze bildend. Schildchen etwa wie bei *O. communis* (Schnabelspitze beschädigt!). Fühlrglied 5 deutlich etwas länger als Gl. 4; nahezu das Basaldrittel rostgelb. Die dunkelfarbige Oberseite mit kleinem und ziemlich verloschenem,

transversalen rostgelblichen Fleckchen der Schildbasis und einem ebensolchem longitudinalem an der Spitze der Rimula. Der Randwulst der Epipleuren, die schmale Außenrandung des Pronotums vor der Mitte mit den Halslappen pechrotlich. Beine schwarz; die schlanken Tarsen und je ein ganz verloschener Fleck auf der Unterseite der gekrümmten Hinterschienen pechbraun.

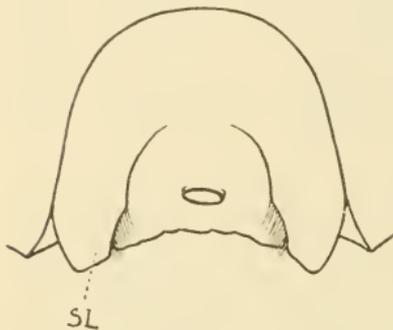


Fig. 12.

*Ochlerus Bergrothi* BREDD.

♂ Genitalplatte.



Fig. 13.

*Ochlerus Bergrothi* BREDD.

♂ Genitalplatte, rechter Seitenlappen (SL), von links her, durch die Copulationshöhle hindurch gesehen; es erscheint dabei der schmale griffelförmige Lappenvorsprung (G), der sonst versteckt ist.

♂. Die breite Einbuchtung durchschneidet die Genitalplatte ein wenig weiter als bis zur Basalhälfte, etwa bis zu den basalen  $\frac{2}{5}$ . Die Seite der Ausbuchtung hinter ihrer Mitte durch einen sehr flachen stumpfwinkligen Vorsprung geteilt. Der innere Teil der Ausbuchtung nicht ganz so tief wie hinten (zwischen den stumpfwinkligen Vorsprüngen) breit, mit nach vorn zu bogig-konvergenten, scharfkantigen Rändern, deren Schärfung im Grunde der Ausbuchtung verschwindet. Der kurze äußere Teil der Ausbuchtung mit nach außen leicht divergierenden Rändern. Seitenlappen (SL.) der Platte spitzwinklig (nahezu rechtwinklig), mit abgerundeter Spitze. Der Seitenlappen (SL.) verdeckt einen langen, schmalen Lappenvorsprung (G), der vom Innenrande des Seitenlappens ausgeht, nach hinten verläuft und durch einen Spalt vom Seitenlappen getrennt ist.<sup>1)</sup> Sieht man seitlich durch die Ausbuchtung hinter die Seitenlappen (Fig. 13), so wird der griffelähnliche Lappen (G) deutlich. Copulationshaken dunkel pechbraun.

Länge 14 mm.

Brasilien (?) („S. Esteban“, coll. BERGROTH).

<sup>1)</sup> Er entspricht dem griffelförmigen Anhang der ♂ Genitalplatte bei *O. incisulus* m., Fig. 17, G.

10. *Ochlerus tenuicornis* n. spec.

♀. ♂ (?). Verhältnismäßig zierliche Art, mit dichter Querunzelung und dünnen, langen Fühlern. Kopf wie bei *O. communis* geformt, aber merklich kleiner und mit kleineren Augen. Halsschildseiten etwa in der Mitte flach aber deutlich gebuchtet, vor der Ausbuchtung leicht gerundet; der ganze Seitenrand schmal und scharf aufgeschlagen (nicht wulstig verdickt!); Halslappchen zahnförmig, kaum länger als an der Basis breit. Schildchen länger und mit schmalerem Spitzenteil als bei *O. communis*, die Hinter Ecke des Coriums erreichend. Fühlerglied 4 dünn und schlank, fast länger als Glied 5; an letzterem Glied weniger als das Basalviertel weiblichgelb.

Pechschwarz oder dunkel pechbraun. Pronotum-, Costal- und Hinterleibsrand gleichfarbig; längs des Bauchrandes flache glatte Furchen von orangeroter oder ockergelblicher Farbe. Die Spitze der Halslappchen, ein ganz verloschenes basales Mittelfleckchen des Schildchens, zahlreiche verstreute Sprenkel des Coriums sowie der Unterseite (zuweilen auch Linienzeichnungen des Scheitels und der Cicatricelgegend) und Schnabel und Beine, letztere in mehr oder wenig weiter Ausdehnung rostgelblich; die Schenkel dicht pechbraun-besprenkelt, gegen Ende auf ihrer Unterseite pechbraun, wie die Oberseite aller Schienen.

Länge 14 mm.

Venezuela (n. Sammlung).

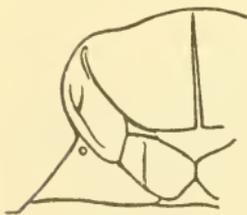


Fig. 14.

*Ochlerus tenuicornis* BREDD. ♀

Anogenitalapparat,  
rechte Seite.

♀. Anogenitalapparat demjenigen von *O. notatulus* sehr ähnlich, so lang wie das 7. Abdominalsternit in seiner Mitte; Basite des 8. Sternits dunkel pechbraun, nur etwa halb so lang als das 7. Sternit in der Mitte, fast genau viertelkreisförmig; die geraden Innenränder sich in ganzer Länge berührend. Accessorische Platte den Außenrand der

8. Basite in weiter Ausdehnung berührend; die schmal abgerundete Spitze das Stigma des 8. Parasternits ein wenig überragend. 9. Sternite stark transversal dreieckig, gerunzelt, glanzlos; jederseits davon nach der accessorischen Platte zu ein viereckiges glänzendes Feldchen. 9. Parasternite längsgerunzelt.

♂ (?). Ein einzelnes männliches Stück des Hamburger Museums bin ich trotz des entfernten Fundortes, geneigt zu obiger

Art zu ziehen, wegen der großen Ähnlichkeit besonders auch im Bau des Pronotums.<sup>2)</sup>

Länge 14 mm.

Bolivia: Tipuani, leg. A. v. LEONHARDT, Mus. Hamburg.



Fig. 15.

*Ochlerus tenuicornis*  
BREDD.

♂ Genitalplatte,  
rechte Seite, mit einem  
Copulationshaken.

♂. Genitalplatte bis nahezu auf  $\frac{2}{3}$  ihrer Länge eingeschnitten. Der Einschnitt ziemlich schmal, hyperbolisch,  $1\frac{1}{3}$  mal so tief als an seinem hinteren Ende breit, dasselbst etwas weniger als doppelt so breit wie der übrig bleibende Seitenlappen an seinem hinteren Ende. Seitenrand der Ausbuchtung geradlinig bis zu dem ziemlich schmal gerundeten Grunde der Ausbuchtung verlaufend (nicht durch eine Ecke zweigeteilt, wie bei *O. communis*!). Der Endrand der Seitenlappen (von innen-vorn nach außen-hinten) schief gestutzt, mit dem Rand der Ausbuchtung einen geschärften stumpfen Winkel bildend. Zwischen dem Endlappen und der

Hinterecke des 7. Abdominalsegments ein tiefer, schmaler, sichelförmig gekrümmter Einschnitt; derselbe bildet mit dem Endrand des Seitenlappens eine lappenartig vorgezogene spitzwinklige Ecke. Copulationshaken rostgelb, mit sehr langer, auffallend schlanker Spitze

### 11. *Ochlerus notatulus* n. spec.

♀ ♀. In Größe und Form sehr ähnlich dem *O. incisulus*, der Kopf ein wenig kürzer, die Augen merklich größer. Die tief-schwarze Körperoberseite zeigt einen ziemlich auffallend großen, rundlichen Mittelfleck der Schildbasis von dottergelber Farbe, zuweilen auch noch jederseits davon ein gelbliches Punktfleckchen. Die pfriemenförmigen Halslappchen an ihrer äußersten Spitze, Hüften, Trochanteren und Schenkelbasis aller Beine, die Mittel- und Hinterschenkel auch auf der Oberseite (hier pechschwarz gesprenkelt) und fast auf ihrer ganzen Innenseite, die Hinterschienen (außer einem pechbraunen Wisch der Oberseite), sowie die Tarsen und ein winziges Linienfleckchen am Ende der Rimula trübe rostgelblich.

♀. Anogenitalapparat ähnlich gebaut wie bei *O. incisulus*, jedoch kleiner, kaum so lang als das 7. Abdominalsternit in der Mitte.

<sup>2)</sup> Das Weibchen von Venezuela betrachte ich als die „Type“.

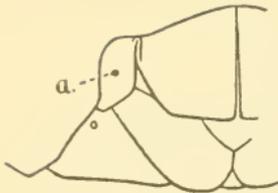


Fig. 16.

*Ochlerus notatulus* BREDD.  
♀ Anogenitalapparat, linke Seite. a accessonische Platte.

8. Basite lebhaft pechbraun, nicht halb so lang als das 7. Abd.-Sternit, rhomboidal; der gerade Innenrand und der hinter seinem Basaldrittel schiefe Außenrand nach hinten stark konvergent. Accessorische Platte rhombisch gleichbreit, das Stigma des 8. Parasternits nicht erreichend. 9. Sternit dreieckig, etwas transversal. Der gebogene Außenrand des 9. Parasternits geht in starkem Bogen in den kurzen Endrand der Platte über. Zwischen dem Außenrand des 8. Basits und der accessorischen Platte wird ein dreieckiges dunkles, glänzendes Feldchen (von St. 9!) sichtbar.

Länge 14–15 mm.

Brasilien (mehrere ♀ ♀. im k. k. Hofmuseum in Wien).

### 12. *Ochlerus incisulus* n. spec.

♂ ♀. Eine ziemlich dunkel gefärbte, kleine Art. Kopf und Augen verhältnismäßig klein, weit kleiner als bei *O. communis*. Pronotum verhältnismäßig kurz und klein, mit ziemlich langer, grober transversaler Runzelung; der Seitenrand schmal und scharf aufgeschlagen; der ganze Pronotum-Vorderrand (auch hinter den Augen!) deutlich wulstig verdickt, nach außen in schlanke, griffelförmige (an der schmalen Spitze abgestutzte) Halslappen auslaufend. Schildchen so lang oder ein wenig kürzer als bei *O. communis*, Spitzenteil mit leicht aufgeschlagenem Rand. Schnabel das 5. Abd.-Sternit erreichend.

Bräunlich schwarz. Die Spitze der Halslappen und zuweilen eine Längslinie an der Spitze der Rimula gelb, auch die Schildbasis zuweilen mit kleinem und ganz verloschenem rötlichen Mittelflecken. Innenseite der Mittel- und Hintersehenkel, eine Längslinie auf der Unterseite der Mittel- und Hinterschienen und die Tarsen schmutzig rostgelb; Tarsenglieder 1 und 3 gegen das Ende gebräunt.

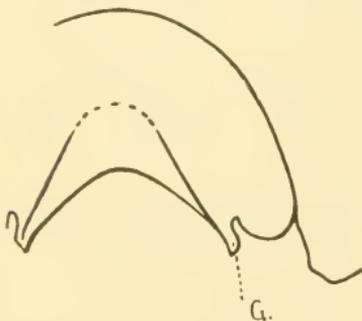


Fig. 17.

*Ochlerus incisulus* BREDD.  
♂ Genitalplatte, linke Seite;  
G schmaler griffelförmiger Lappen.

♂. Genitalplatte mit sehr tiefer und breiter Winkelausbuchtung; die Ausbuchtung an

ihrer hinteren Öffnung erheblich breiter als tief, daselbst fast dreimal so breit wie der übrig bleibende Seitenlappen an seinem apicalen Ende. Seiten der Ausbuchtung, geradlinig, kielrandig, die Kiele verschwinden gegen den Grund der Ausbuchtung, der mäßigbreit gerundet ist. Der Seitenlappen der Genitalplatte ist an seinem Endrand durch einen schmalen, ziemlich tiefen Einschnitt gespalten, derartig, daß innen ein seitlich zusammengedrückter schlanker, gerader Griffel G, nach außen zu ein fast halbkreisförmiger, leicht aufgeschlagener Lappen entsteht.

♀. Anogenitalapparat groß, etwa  $1\frac{1}{3}$  mal so lang wie das 5. Abd.-Sternit in der Mitte; die große Ausbuchtung des 7. Abd.-Sternits, in die der Anogenitalapparat eingesenkt ist, erweitert sich in sehr auffälliger Weise nach vorn zu, sodaß der transversal gestutzte, flach dreibuchtige Vorderrand der Ausbuchtung etwa so breit ist wie die Hinteröffnung der Ausbuchtung zwischen den

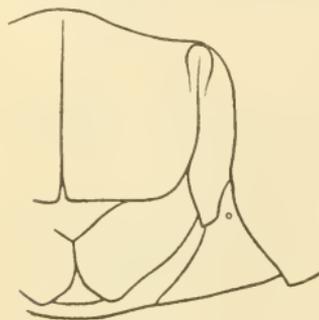


Fig. 18.

*Ochlerus incisulus* BREDD.

♀ Anogenitalapparat.  
linke Seite.

Hinterecken des 7. Abd.-Sternits. Basite des 8. Abd.-Segmentlang und groß (fast so lang wie das 7. Abd.-Sternit), gestreckt-viereckig; der gerade, mit dem Innenrand nach hinten leicht konvergente Außenrand biegt in breiter Rundung in den ein wenig schief gestutzten Endrand um. Außenseits des Basits eine schmale und lange, fast bandförmige „accessorische Platte“, die mit ihrem verschmälerten Ende den Endrand der 8. Basite deutlich überragt und bis zum Stigma des 8. Parasternits reicht. 9. Sternit kurz und sehr breit

dreieckig, ohne Mittelkiel.

Länge  $14\frac{1}{2}$ —15 mm.

Venezuela, Merida, ♂ (m. Samml.), ♀ (K. K. Hof-Museum Wien).

### 13. *Ochlerus stylulatus* n. spec.

♂ ♀. Ähnlich und nahe verwandt dem *O. notatulus*, jedoch die Augen merklich kleiner. Die Oberseite ebenfalls tief-schwarz, das gelbliche Basalfleckchen des Schildchens aber sehr klein und verloschen, oder ganz fehlend. Der ganze Pronotumvorderrand (auch hinter den Augen sehr deutlich und ununterbrochen) wulstig verdickt (wie bei *O. notatulus* und *O. incisulus*); Halslappen lang und schlank vorgezogen, fast doppelt so lang wie an der Basis

breit, nach außen hin etwas verbreitert (beilförmig oder löffelförmig), roströtlich. Fleckchen am Ende der Rimula klein oder fehlend; Körperwand einfarbig schwarz. Tarsen pechbraun, die Mitte heller; die Basis der Hinterschenkel zuweilen, besonders oberseits, schmutzig ockergelblich, etwas braun gesprenkelt. Fühlerglied 5 deutlich länger als Glied 4.

♂. Die sehr breite Einbuchtung der Genitalplatte reicht vorn bis zum Basaldrittel der Platte, ist von annähernd halbkreisförmiger Form und an ihrem hinteren, offenen Ende erheblich breiter als in der Mitte tief, daselbst mehr als doppelt so breit wie die Seitenlappen der Platte. Der Seitenrand der Ausbuchtung leicht bogig, in seiner Mitte mit einer schlanken, leicht nach oben

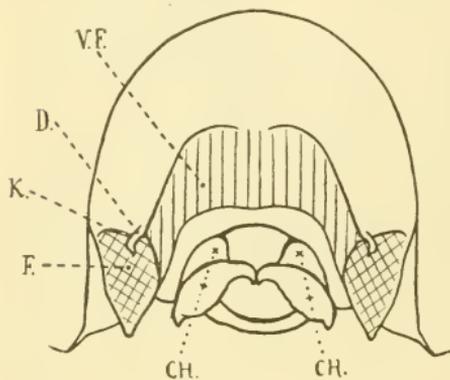


Fig. 19.

*Ochlerus stylulatus* BREDD.

♂ Genitalplatte von hinten, VF Versenktes Feldchen; D Dornenspitze; K erhabene Kante; F löffelförmig vertieftes Feldchen; CH Copulationshaken.

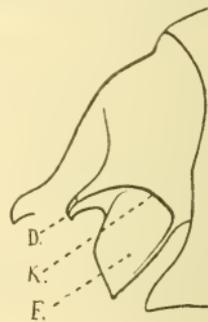


Fig. 20.

*Ochlerus stylulatus* BREDD.

♂ Genitalplatte, von rechts.

gekrümmten, dreieckigen Dornenspitze (D), von der aus eine stark kielförmig erhabene, transversale Kante (K) in leichtem Bogen nach dem Seitenrande der Genitalplatte hinüberläuft. Hinter dieser erhabenen, transversalen Kante vertieft sich das Ende des Seitenlappens der Platte plötzlich zu einem löffelförmig konkaven, dreieckigen, nach hinten spitzwinklig vorragendem Feldchen (F).

♀. Basit des 8. Abd.-Sternits eine annähernd gleichseitiges, sehr spitzwinkliges Dreieck bildend, klein, die schmutzig-ockergelbe, glänzende Vaginalplatte nicht ganz bedeckend; außen mit einer (völlig abgetrennten) kleinen, irregulär rhomboidalen accesso-

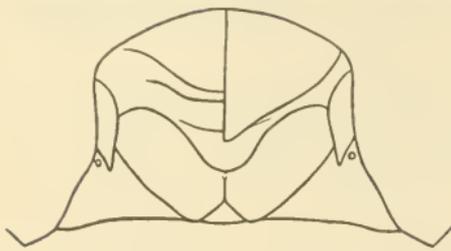


Fig. 21.

*Ochlerus stylulatus* BREDD.

♀ Anogenitalapparat, das rechte Basit des 8. Abd.-Segments ist abgehoben.

Länge  $13\frac{1}{2}$ — $15\frac{1}{2}$  mm.

Peru (Marcapata, m. Sammlung).

rischen Platte, deren zierliche hintere Spitze das Stigma des 8. Abd.-Segments erreicht. 9. Sternit glockenförmig, nahezu halbkreisförmig, mit ebener, leicht quergerunzelter Oberfläche. 9. Parasternite eben, mit leicht aufgeschlagenen Rändern, gestreckt, nahezu gleichbreit, mit gerundetem Ende, zwischen den Endlappen mäßig tief eingekerbt.

## Nachtrag zum zweiten Bericht über die Deutsche Tendaguru-Expedition.

Nach den neuesten von der Expeditionsleitung zugegangenen Berichten haben die nunmehr für dieses Jahr beendeten Grabungen sehr erfreuliche Resultate gezeigt, indem nämlich im Laufe dieses Jahres etwa 700 Trägerlasten an Sammlungsmaterial gewonnen wurden. Es sind schon zahlreiche zusammenhängende größere Skeletteile, anscheinend auch ein ganzes Skelett geborgen und in ca. 300 Trägerlasten zur Küste gebracht worden. 45 große Kisten sind dem geologischen Institut bereits avisiert. Unter den Funden ist besonders bemerkenswert ein Femur von 2.10 m Länge, das einem Tier angehören muß, das sogar die amerikanischen Riesensaurier bei weitem übertrifft.

Glücklicherweise sind noch Mittel vorhanden, um die so mühsam angelegten Schürfgräben auch im nächsten Jahre ausbeuten zu können, was besonders erfreulich ist, da die Lagerstätte einen ganz ungewöhnlichen Reichtum an palaeontologischem Material aufweist. Jedoch möchte Herr Dr. JANENSCH, um die volle Ausnutzung der Grabungsanlagen zu erzielen, das nächste Jahr mit noch mehr Leuten — zusammen 300 — graben lassen, was allerdings nur mit einem Mehrkostenaufwand von 20 000 Mark geschehen kann, die uns leider nicht mehr zur Verfügung stehen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft  
Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [1909](#)

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: [Beiträge zur Systematik der Pentatomiden  
Südamerikas. 615-631](#)